



Trotz des kühlen Wetters wollten viele „Nordlichter“ die Eröffnung des Freibades miterleben.

RP-Foto: Paul Esser

Kaiserswerther Freibad wurde vom Trägerverein „Flossen weg“ eröffnet

Für die nächsten fünf Jahre Bad gesichert

KAISERSWERTH. Der erste Tag für die neuen Betreiber des Kaiserswerther Freibades, dem Förderverein „Flossen weg“, wurde denn auch gleich zum Tag der Bekenntnisse. Obwohl das Wetter mit 13 Grad Außentemperatur nicht so recht mitspielen wollte, vergnügten sich dennoch mehr als zwei Dutzend Kinder und Jugendliche im 26 Grad warmen Wasser.

Die meisten Besucher aber tummelten sich vorzugsweise am Beckenrand und auf den Wiesen. Mochten doch die Nordlichter auf keinen Fall

die Eröffnung ihres heiß umkämpften Familienbades verpassen.

Auch die Diakonie, bisheriger Betreiber des Bades, nahm den Tag zum Anlaß, um mit einem Fünf-Jahres-Vertrag herauszurücken. Feierlich bei Wind und Kindergebrüll wurde das Papier am Eröffnungstag unterzeichnet. Oberbürgermeisterin Marlies Smeets sah sich veranlaßt die Lage zum Freiluftbad im Düsseldorfer Norden auf einen Nenner zu bringen und verpaßte zumindest verbal dem Stockumer Freibad den Todesstoß. „Ich denke nicht, daß es in Stockum

ein neues Bad geben wird“, so die Oberbürgermeisterin. Zusammen mit Lörick solle Kaiserswerth den Strom der Badewilligen aus dem Rheinstadion aufnehmen. Dafür solle das Kaiserswerther Familienbad auf die nächsten fünf Jahre gesichert und aufgepeppt werden, so Frau Smeets.

Der neue CDU-Fraktionsvorsitzende Jochen Erwin, eigens zur Eröffnung angereist, wollte die klare Aussage nicht ohne weiteres stehen lassen und widersprach in der Form: „Wir müssen uns eine Option offen halten.“ cpa